

4. 11. 58.

Mein Liebes kleines Gretelchen, eben kam dein langer Brief vom 29/30. Okt. (sooo lange unterwegs!). Ich musste heute Mittag nach oben, um den Handwerker ein paar Anweisungen bezügl. des Austrichs der Schränke u. d. Tische etc. zu geben. Alles dies u. auch Fenster u. Türen mit einer Lackfarbe. Es ist so lieblich und freundlich, du wirst deine Freude daran haben. Bei allem, was ich anordne, danke ich immer an dich, ob es dir gefallen wird. Es soll doch dein Heim werden. Deinen Brief holte ich daher erst um 2<sup>te</sup> aus dem Kasten, und schon sitze ich am Tisch, um zu antworten. - Über 2 Dinge habe ich lange vor mich hingeschlachtet: 1) das Hummerpuff; 2) den „Watermann“, der sich als der höchste Berg Europas entpufft hat. Unter uns gesagt, habe ich die ganze Zeit schon gedacht: Ob Gretchen mit dem Watermann, der doch eine Tintenflasche ist, vielleicht Montblanc meint? Man füllt leichter einen Montblanc mit Tinte, als einen Watermann mit einem Berg. Also besorge mir einen neuen Montblanc.

Die Geburtsdaten, die du gabst, werden fast alles stimmen. Papa war, als wir heirateten, 56 J. alt (das hat er mir gesagt), genauer 56 u. 5 Mon. Also ist er 1863 geboren. Deine Mutter war ~~war~~ aber wahrscheinlich nicht 5 Mon. jünger als er, sondern 1 J. u. 5 Mon., ist also, da sie bei ihrem Tod 1915 50 J. alt war, 1865 geboren.

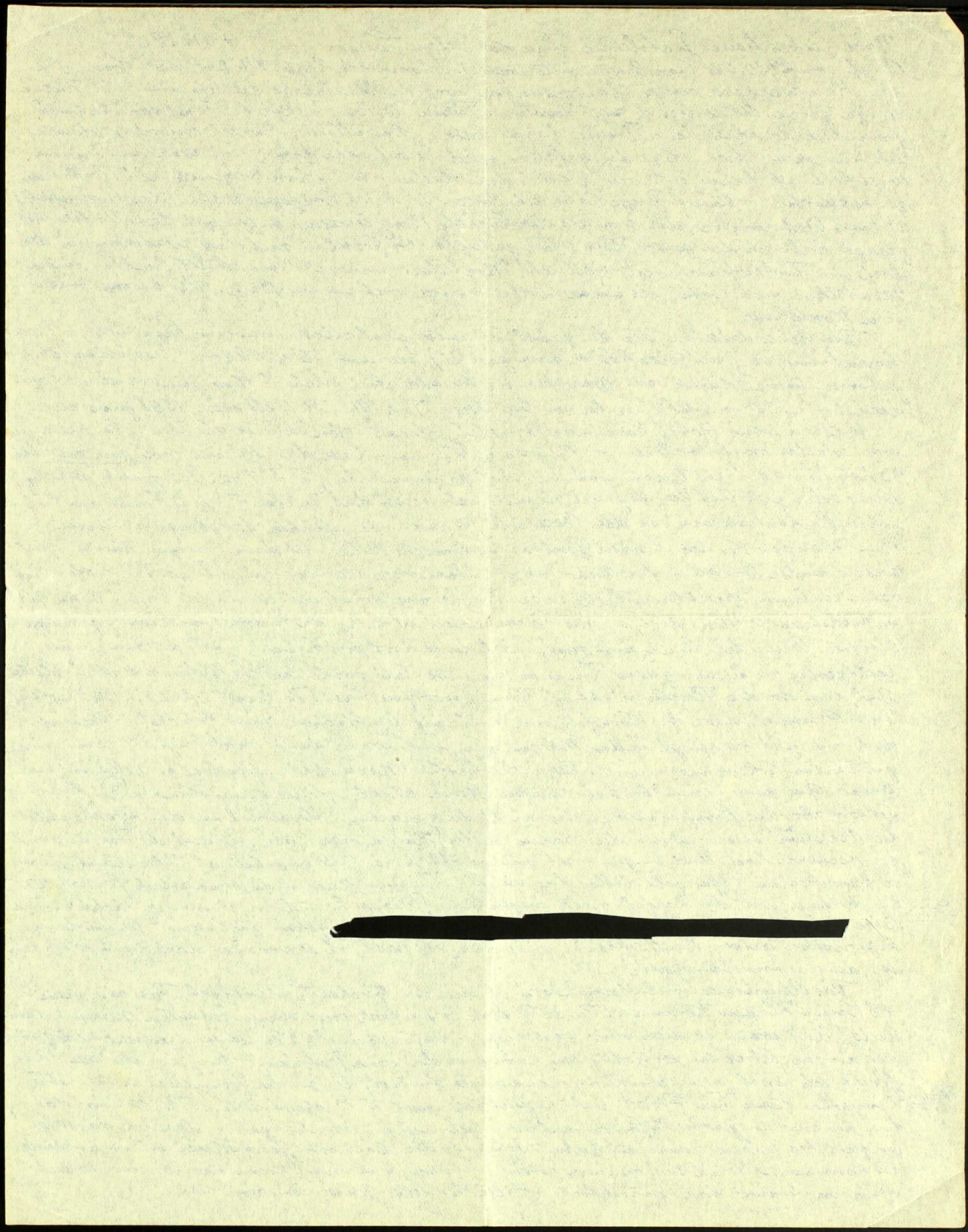
Was du vom Hotel Korenaar erzählt, klingt schon anders als Elin. Da könnten wir wieder mal wohnen. - Mit dem Zimmer hast du, scheinbar mir, gut gewählt. 90 hfl ist nicht zu teuer, und du hast es immerhin für 5 Mon. Ich freue mich, dass es dir gefällt. Die Gegend kenne ich, es ist das „Maler-Viertel“ mit den hübschen Reihenhäusern, in der Botticelli str. wohnten früher Herzbergs u. in der Michelangelo str. der Consul Ginton. Das hübsche Bild mit dem riesigen Kinder-Spiel-Rasen u. der Brücke in die Mich.-Ang. Str. steht mir klar vor dem Auge. Die Entfernung vom „Centrum“ spielt keine Rolle: von der Emma Staat bist du mit Straßenbahn 9(?) in höchstens 10 Min. dort, u. eine Veererk kaart ist billig, du kannst mit ihr sogar hinaufsteigen. Wenn die Leute nett sind, wirst du es dort gut haben, und sie können dir rechtzeitig zu einem guten Zimmer bis Ende Juli verhelfen, falls du in Holland bleibst. Gut, dass du die Flinte nicht ins Korn geworfen hast! Da liegt schon ein solches Waffen-Arsenal, dass das Kornfeld nur noch auf der flachen Hand wächst. - Dass du dich nur gut verpflegst! Jeden Morgen 1 Ei, und wenn du es mal vergisst, abends einen gerüherten Schwoepfermann. Dazu die besten Marmeladen (du bist in Holland!) und Butter. Gut zum Abendbrot einkaufen: Geräuchertes, Wurst und Käase ☺! dazu Schwarzbrot u. Pumpernickel, die nicht dick machen. Zweimal in der Woche sollst du „draussen“ essen; wenn du sparen willst, ~~offen~~ Pilsener oder Bock, damit du Ferien von der Küche hast. Und vergiss nicht, nachm. öfter in ein Café zu gehen (ah, Calverstraat!), wo es so köstlichen Kaffee gibt. Alles das, einschl. Zimmer, kannst du monatlich für 250-275 hfl haben, und du darfst mehr ausgeben. [Warum hast du noch immer nicht meine Bitte ~~gegeben~~ geben zu lassen? Wenn du es inzwischen getan hast, schreibe mir nur, ob noch, ob es vor oder nach den 500 hfl war, die du genommen hast.]

Das Abenteuer mit Herrn Vorst ist mir ein bisschen bedenklich. Dass mir nur keine Klagen kommen! Tu setz dich so einfach mit einem fremden Mann in ein Auto! Und wenn er dich nun verschleppt und ausraubt? Es ist ja diesmal noch gut gegangen. Aber sei vorsichtig, ich habe nur das eine Gretchen. - Auf der anderen Seite freue ich mich, wie schnell du neue Leute findest, die zu dir freundlich sind, erst Fr. Lovysohn, dann Frau Vorst, bald hoffentlich auch Fr. Wachenhausen. Das kommt daher, dass du eine sympathische Person mit Herz bist, und du wirst zugeben, dass ich das schon vor fast 40 Jahren gemerkt habe. - Ich rate dir, bald mit Georg Hirsch in Verbindung zu kommen, er wird sich meiner gewiss erinnern, und man kann nie wissen, wann man mal auf eine männliche Hilfe braucht. Frisse ihn von mir.

St. XI.

Ehrlich  
u. Fr.







Der Fischerin habe ich deinen Kuss richtig übergeben. Sie ist ganz rot geworden und war sehr gerührt. Gestern Abend war ich mit ihnen bei Frøde Nobel zum Schreibspiel. (Mit wem wirst du Schreibspiel spielen, mein Arnas?)

Der neue Papst (Card. Roncalli) Johann XXIII ist eines von deinen 31 Bildern. Er wird, nach dem Bild zu urteilen, nicht sehr alt werden, ich schätze 83-84, er ist etwas zu dick. Schade, dass ich nicht Papst werden kann, ich sehe viel jünger aus als er.

Um die 6.30 hfl, die du für die Annonce ausgegeben hast, mein Jules, soll es dir nicht leid tun, auch wenn du jetzt eine Menge Kinnern angeboten bekommst; in mehr als einem kannst du nicht wohnen, und das hast du. Schreib mir bald, wie alles dort ist. — Du schreibst, du bangst immer um meine Gesundheit. Warum, mein Schatz? Sie war nie besser! Und jetzt, wo ich die Sorge um die Wohnung hier los bin, ist meine Stimmung ebenfalls ausgezeichnet. Sie war es die ganze Zeit, denn ich habe nie ernsthaft geglaubt, dass ich auf der Wohnung sitzen bleiben könnte. — Übrigens: Im letzten Akt des Dramas hat sich plötzlich Dr. Beck wieder sehr lebhaft betätigt, wenn auch vergeblich. Aber das ist eine so lange Geschichte, dass ich sie lieber extra erzähle. In einem Krach wird es nicht kommen.

Mit unserer Hammi ist es immer dieselbe Geschichte. Jetzt ist sie Butler, aber sie hat dir wehgedau, und das hat mir wehgetan. Du mußt mir noch schreiben, was sie gesagt hat, ich besterhe darauf.

Monty u. der Papst. Auch der Haarez druckt die Memoiren von M. ab. Ich habe angefangen, sie zu lesen, aber ich kann sie nicht weiterlesen, denn er hat ein widerwärtiges Selbstbewusstsein. Alle anderen Generale sind Halbidioten. wenn er kommt, dann wird alles gut. Übrigens glaube ich, dass M. Katholik ist, und daher da Ausspruch von dem göttlichen Papst. — Von M.'s Double habe ich einmal einen Artikel gelesen. Wenn der Film herkommt, werde ich ihn mir ansehen.

Ich werde tun, was ich kann, um dir das Alleinsein zu erleichtern, vor allem fleissig schreiben. Ich tu es so gern. Du hast ganz recht, wir gehören zusammen. Du kannst mir in allem vertrauen. Dein Wohl steht mir am nächsten. Und so, glaube ich, steht du mir auch gegenüber.

Gestern <sup>vor</sup> Abend war Uja kurz bei mir. Ernst hatte einen Vortrag über seine Moskau-Reise i. d. Realschule. Heute früh fahren sie zurück.

Ich kann erst hinaufziehen, wenn unser Privat-Tischler die Bücher-Regale fertig montiert hat. Sonst kann ich ja die Kisten nicht auspacken. Er wird frühestens am 12.-14/XI fertig, weil er erst bei Victor's, die ja schon oben sind, alles fertig machen musste. Und jetzt habe ich ja keine Aile. Es wird alles gut werden.

Lieb wohl, mein Liebling! Ich denke voller Liebe an dich. Tom J.



10